

# SÜDWEST PRESSE

## SCHWÄBISCHES TAGBLATT

vom 5. April 1986 Jg.: 42 Nr.: 78

### Gastlichkeit am Bus-Bahnsteig

Lilly und Kurt Volk eröffnen die Pilsbar „Drehscheibe“ auf dem Europaplatz

An Passanten im wahrsten Sinn des Wortes mangelt es dem Tübinger Gastronomehepaar Lilly und Kurt Volk bestimmt nicht. Seit 25 Jahren existiert der flache, leichtgewichtig wirkende Gaststättenbau, den die beiden 1983 von den Eltern übernommen haben, und der im auslaufenden Winkel des dem Busverkehr vorbehaltenen Europaplatzes angesiedelt wurde. Die Parkgaststätte, wie sie sich nennt, ist damit genauso alt wie der Platz selbst. Auch wenn der Betrieb in den Planungsjahren Ende der Fünfziger aus Bedarfsgründen nicht ganz unumstritten war, gilt heute wie damals, daß tagaus tagein von früh bis spät eine Vielzahl von Menschen über den Busbahnhof geht, an den Bahnsteigen auf die Nachhausefahrt wartet, zum Zug eilt oder bahnreisend in Tübingen eintrifft. Nicht wenige mögen dabei Lust auf ein Bierchen oder einen stärkenden Imbiß verspüren, und für solche Bedürfnisse fühlen sich die Volks nun mal zuständig. Ab heute wird in einem

ganz neu eingerichteten Pilsstüberl serviert, das beziehungsreich auf die Umgebung verweisend „Drehscheibe“ heißt.

Die Parkgaststätte, die ja durch das auf Europaplatzniveau gelegene Speiseraum samt Freiluftterrasse bekannt ist, hat damit eine Etage tiefer eine gleichberechtigte Gaststube dazugewonnen. Pläne, die untere Lokalität im Range eines Nebenzimmers in einen stilistisch eigenständigen Aufenthaltsort umzumodeln, gab es schon länger. Nach der Absprache mit dem Brauereiarchitekten wurde dann Ende Januar mit dem Umbau begonnen.

So, wie es sich das Ehepaar Volk vorstellte, teilt jetzt eine aus festem Buchenholz gefertigte Bartheke mit 24 Sitzplätzen, davon 20 auf Hockern, den Raum mit einer Bank-Tisch-Gruppe an der rückwärtigen Wand. Die Gäste sitzen allerdings nicht U-förmig um den Ausschank herum, sondern können sich dank der mehrfach gekanteten Thekenform wie an einem „Kleinst-

Stammtisch“ fühlen. Wer es ganz privat wünscht, kann an einem der Tische Platz nehmen und dort sein Tellergericht genießen und eine der vier Bierarten vom Faß dazu bestellen. Neu am Schankgebaren ist, daß das angebotene Hefeweizen aus dem Zapfhahn rinnt.

Um neben den 60 Prozent Stammgästen auch Zufalls-Passanten die Einkehr zu erleichtern, zeigen Wegweiser in der Fußgängerunterführung zum Bahnhof die Richtung in beide Lokalitäten an. Niedergelassenen Gästen bleibt aber weiterhin der Weg durchs Freie vom einen Verköstigungs-Raum zum anderen erspart. Die in scharfem Bogen geführte Treppe schafft wie eh und je die schnelle Verbindung. Hebt das Speiseraumrestaurant auf den Titel „gutbürgerlich“ ab, soll es dafür in der „Drehscheibe“ etwas gelockerter zugehen. Kurt Volk schwebt eine drehbare Litfaßsäule vor, auf der man raschen Blickes beispielsweise Stadtinformationen erhaschen kann. In diesen Tagen werden auch noch die holzeingefassten Wände dekoriert, eine im Wasser stehende Birke soll biologische Triebkraft entfalten, und den Gästen soll dabei das neugewählte Motto einleuchten, welches da heißt: „Tübinger Gastlichkeit am Europaplatz“.

**Bild: Metz**

Anzeige

